**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus

Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege

**Band:** 6 (1912)

Heft: 6

Nachwort: Redaktionelle Bemerkungen

Autor: [s.n.]

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

lichen Zusammenhänge ist ja für ein tieferes Berftandnis unserer fozialen Not und der verschiedenen Silfsbestrebungen Aber eine so eingehende unerläßlich. Betrachtung aller Wege und Irrwege, auf benen vergangene Geschlechter ber Not ihrer Zeit beizukommen suchten, scheint mir wenig praktischen Wert zu haben. - Pauline Gruß fteht auf ent= schieden bürgerlichem, streng firchlichem und deutsch=nationalem Standpunkt und bringt naturgemäß der sozialen Arbeit, die innerhalb dieser dreifachen Mauer getan wirb, am meiften Bertrauen und Berständnis entgegen. Doch bewahrt ihr warmes soziales Empfinden und ein ausgesprochenes Gerechtigkeitsgefühl sie vor engherziger Ablehnung dessen, was von anderer Seite angestrebt und ge= leistet wird. — Auf Einzelnes einzu= gehen ist mir bei der Reichhaltigkeit des behandelnden Stoffes unmöglich. Nur das möchte ich hervorheben, daß die Ver= fasserin auf allen Gebieten und besons ders dort, wo es sich um die sittliche Hebung des Volkes handelt, vor allem für vorbeugende und bewahrende Magregeln eintritt. So befürwortet sie möglichst früh einsetzenden und weit= gehenden Schutz der Jugend vor phy=

fischen und psychischen Gefährdungen, Grießung des Vergeltungsprinzips durch bas ber Besserung besonders jugend= lichen Berbrechern gegenüber, Bewah= rung ber tommenden Beschlechter bor dem verderblichen Ginfluß der Trint= sitten, 2c. 2c. Ein besonderes Rapitel ift der sozialen Gesetzgebung gewidmet, d. h. genauer gefagt, dem staatlichen Bersiche= rungswesen, in dem uns Deutschland bekanntlich voraus ift. Berade, daß bie Berfafferin hier speziell beutsche Berhält= nisse im Auge hat und daher zum teil schon auf jahrzehntelange Erfahrungen zurückblicken kann, scheint mir diesen Ab= schnitt für Schweizer Leser lehrreich und wertvoll zu machen. Auch in andern Rapiteln werden dieselben reichen Stoff zu anregenden Bergleichen finden und das Büchlein nicht nur als Bermittler positiven Wissens, sondern auch befruch= tende Gedanten schätzen lernen. E. N.

# Freiwillige soziale Hilfsarbeit in Zürich. Zürich, Schultheß & Co.

Gine Darstellung bessen, was in Zürich an freiwilliger sozialer Hilfsarbeit getan wird, in knappster Form, instruktiv für Arbeiter auf diesem Gebiete. L. R.

## Redaktionelle Bemerkungen.

Es gereicht uns zur besonderen Freude, zum Gedächtnis Fichtes einen Aufsatz aus der Feder eines Mannes bringen zu dürfen, der nicht nur der beste Fichtekenner der Gegenwart ist, sondern auch als Philosoph in Fichteschem Geist wirkt. Fichte ist uns in mehr als einer Hinsicht besonders wichtig. Er verdient es, lebendiger unter uns zu wirken. Wöge der Aufsatz von Medicus dazu beitragen.

Herr Medicus ist Professor der Philosophie an der technischen Hochschule in Zürich. Er hat eine treffliche (auch billige) neue Ausgabe von Fichtes ausgeswählten Werken veranstaltet, auf die bei dieser Gelegenheit hingewiesen sein möge. (Berlag von Friz Echardt, Leipzig.)

Aus Raummangel haben wir zu unserem Leidwesen einige weniger dringende Beiträge zurückstellen und auch den Vortrag von Frl. Schaffner nochmals teilen muffen.

Medaktion: Liz. J. Matthieu, Ghmnasiallehrer in Zürich; C. Ragaz, Professor in Zürich; E. Stückelberger, Pfarrer in Derlikon-Schwamendingen. — Manuskripte und auf die Redaktion bezügliche Korrespondenzen sind an Herrn Ragaz zu senden. — Druck und Expedition von R. G. Zbinden in Basel.